

Einführung in den Thementeil „Religionspädagogik ökumenisch: Gemeinsame Herausforderungen und unterschiedliche Perspektiven?“

von
Bernd Schröder und Joachim Theis¹

Dokumentation der gemeinsamen Jahrestagung der „Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik e.V.“ (GwR, vormals AfR) und der „Arbeitsgemeinschaft katholischer Religionspädagogik und Katechetik“ (AKRK) vom 11.-14. September 2014 in Hildesheim.

Zum ersten Mal seit 2004 tagen die „Arbeitsgemeinschaft katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)“ und die – evangelisch geprägte – „Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik“ (GwR) wieder gemeinsam. Wir freuen uns, dass so viele Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Hildesheim gefunden haben – 140 Teilnehmende sind angemeldet!

1.

Die „Tagungsstätte im Michaeliskloster Hildesheim“, in der wir zu Gast sind, symbolisiert in gewisser Weise das Thema und Anliegen unserer Zusammenkunft: Wir tagen unmittelbar neben der evangelischen Gemeindekirche „St. Michaelis“, halten dort unsere Tageseröffnungsandachten und bewundern etwa die weltberühmte Holzdecke aus dem 13. Jh.; zugleich ist aber auch der Hildesheimer Dom mit seiner Bernwardstür fußläufig zu erreichen. Beide Kirchen sind 1985 *gemeinsam* zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden und stehen aber mit ihrem unterschiedlichen Sitz im Leben und ihren unterschiedlichen Perspektiven vor gemeinsamen Herausforderungen: als Kunstwerke, als Gottesdiensträume und als Repräsentanz von Kirche in der Stadt. Insofern ist Hildesheim „ein gutes Pflaster“, um unsere Thematik zu behandeln.

2.

Die Vorbereitung der Tagung haben die Vorstandsmitglieder von AKRK und GwR seit etwa zwei Jahren gemeinsam unternommen: für den AKRK PD Dr. Stefan Altmeyer, Bonn, Dr. Viera Pirker, Wiesbaden und Prof. Dr. Joachim Theis, Trier, für die GwR Prof. Dr. Heike Lindner, Köln, Prof. Dr. Martin Schreiner, Hildesheim, Dr. Monika Fuchs, Göttingen und Prof. Dr. Bernd Schröder, Göttingen.

3.

Zur Themenwahl und zur Tagungsstruktur nur wenige Worte – wir werden gleich durch die beiden ersten Vorträge *medias in res* geführt werden:

¹ Bei diesem Text handelt es sich um den überarbeiteten Auszug aus der Eröffnungsrede der Tagung, gehalten im Auditorium der Tagungsstätte Michaeliskloster in Hildesheim am 11.09.2014.

Zum einen: Uns Vorständen schien das Thema „dran“ zu sein.

Katholische und evangelische Religionspädagoginnen und -pädagogen arbeiten in Projekten, Buchreihen und Zeitschriften zusammen, in vielen Hinsichten ziehen katholische und evangelische Religionspädagoginnen und -pädagogen an einem Strang, in vielen Handlungsfeldern stellen sich ähnliche Herausforderungen – nicht zuletzt die Herausforderung konfessioneller Kooperation.

Zugleich aber stagniert die sog. Kirchenökumene; nicht selten scheint es eine Art konfessionalistisches Roll-back zu geben. Insofern könnte man geneigt sein: Ökumene ist ein alter Hut, ein Spiel, bei dem im Moment nicht viel zu gewinnen ist.

Doch uns schien es geboten, die gewachsenen Beziehungen zwischen evangelischer und katholischer Religionspädagogik sichtbar zu machen und *explizit und gemeinsam* nach der Ökumenizität unseres Faches und unserer Arbeit zu fragen.

Zum zweiten: Wir wollten dennoch keine Nabelschau auf Kirche und Konfessionalität um ihrer selbst willen.

Deshalb haben wir uns entschieden, solchen Fragen und Themen, die uns konfessionsübergreifend bewegen, breiten Raum zu geben. Solche Themen gibt es viele – nach einigem Hin und Her haben wir uns entschieden, zwei Themenkreise auszuwählen: zum einen die Spannung zwischen Religionslosigkeit und Rekonfessionalisierung, zum anderen die Medialisierung.

Zum dritten: Wir möchten gerne uns allen bewusst machen, dass Ökumene nicht in evangelisch-katholischer Zusammenarbeit aufgeht.

Ökumene ist mehr – das möchten wir gewissermaßen stichprobenartig vor Augen führen. Deshalb sind wir froh dankbar, einige Referentinnen und Referenten gewonnen zu haben, die uns ‚die große Ökumene‘ und die ökumenische Bewegung vergegenwärtigen:

- Prof. Dr. Athanasios Stogiannidis von der Aristoteles-Universität in Thessaloniki, Griechenland, der uns griechisch-orthodoxe Perspektiven eröffnet,
- Prof. Dr. Jeff Astley von der Durham University und langjähriger Direktor des „North of England Institute for Christian Education“ (NEICE; 1981-2013), der nach anglikanischer Religionspädagogik fragt,
- Prof.‘in Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Universität Oldenburg, die als Systematische Theologin seit langem in der Ökumenischen Bewegung Genfer Prägung engagiert ist,
- Prof.‘in Dr. Annemarie Mayer, Professorin für Systematische Theologie an der Universität Leuven (Belgien), die bis vor kurzem als sog. „Konsultorin“ der römisch-katholischen Kirche beim Ökumenischen Rat der Kirchen (Weltkirchenrat) in Genf tätig war.

Vielleicht noch ein Wort der Erläuterung: Wir haben zwischenzeitlich – auch auf Grund von Anregungen aus Ihrer Mitte – erwogen, „die eine große ökumenische Frage“ (Karl Barth), das Verhältnis des Christentums zum Judentum, einzubeziehen. In der Sache sprach viel dafür, doch organisieren ließ es sich nicht – „aufgeschoben“ soll allerdings gerade in diesem Fall keineswegs „aufgehoben“ sein.

Zum vierten: Wir gehen nicht davon aus, die angerissenen Themen „auszudiskutieren“.

Wohl aber hoffen wir, dass die Tagung für etliche von uns ein Anstoß sein kann und wird, mit frischer Kraft auf die Welt der Ökumene zuzugehen. Dazu soll die informelle Begegnung und nicht zuletzt der Gottesdienst am Sonntag beitragen, aber auch die Prägnanz der Impulse, die zum Weiterdenken anregt und die Vorstellung von Projekten der konfessions-übergreifenden Kooperation in den zahlreichen Workshops.

4.

Die im Folgenden dokumentierten Beiträge waren im Tagungsprogramm wie folgt zugeordnet:

Auftakt:

Gibt es eine evangelische/katholische Religionspädagogik oder sind wir ökumenisch?

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Tübingen

Prof. Dr. Rudolf Englert, Duisburg-Essen

Themenfokus 1:

Zwischen Religionslosigkeit und Rekonfessionalisierung – religionspädagogische Konsequenzen aus evangelischer und katholischer Sicht

Prof. Dr. Maria Widl, Erfurt,

Dr. Tobias Kläden, Erfurt

Prof. Dr. Henrik Simojoki, Bamberg

Prof. Dr. David Käbisch, Frankfurt

Workshops:

Wo arbeiten wir wie zusammen?

Prof. Dr. Angela Kaupp, Koblenz-Landau/Prof. Dr. Martin Jäggle, Wien (A)

Prof. Dr. Albert Biesinger und Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, beide Tübingen

Stephan Pruchniewicz, Mainz

Dr. Thomas Krobath, Wien, und PD Dr. Georg Ritzer, Salzburg (A)

Florian Dinger, Göttingen

Urte Borchardt, Göttingen, und Cornelia Müller, Mainz

Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier, Karlsruhe

Prof. Dr. Henrik Simojoki und Prof. Dr. Konstantin Lindner, beide Bamberg

Prof. Dr. Christian Cebuji, Chur (CH), und Prof. Dr. Thomas Schlag, Zürich (CH)

Prof. Dr. Klaus Kießling, St. Georgen

Prof. Dr. Andrea Schulte und Prof. Dr. Maria Widl, beide Erfurt

Prof. Dr. Andreas Obermann, Bonn, und Dr. Matthias Gronover, Tübingen

Einwürfe:

Perspektiven orthodoxer und anglikanischer Religionspädagogik

Prof. Dr. Athanasios Stogiannidis, Thessaloniki (GR)

Prof. Dr. Jeff Astley, Durham (GB)

Themenfokus 2:

Medialisierung und ihre Auswirkungen – theologisch-religionspädagogische Wahrnehmungen

Prof. Dr. Manfred Pirner, Nürnberg

Dr. Viera Pirker, Wiesbaden

Perspektiven aus der Ökumene

Themen aus der ökumenischen Bewegung und religionspädagogische Herausforderungen

Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Oldenburg

Prof. Dr. Annemarie Mayer, Leuven (Belgien)

Tagungsrückblick

Prof. Dr. Reinhold Boschki, Bonn

Prof. Dr. Heike Lindner, Köln

Allen, die an der Tagung durch ihre Beiträge mitgewirkt haben, danken wir herzlich.